

die Kanzleibücher, die bereits 1290 beginnen, geschlossen sind sie seit 1466 erhalten. Gerade die Bedeutung dieser letzteren für die Geschichte Süddeutschlands, namentlich Schwabens ist noch viel zu wenig gewürdigt worden. Am Schluß sind auch die Aktenbestände der neuesten Zeit einschließlicly der Akten des Landesverteidigungs- wie des Militärkommandos (Generalkommandos) von Tirol bis 1918 verzeichnet. Schlecht erhalten wie meist sind die Akten der Kreisämter, die in Österreich von 1754—1860 bestanden; sie beginnen meist erst um 1800, wertvoll die Registraturen und Verfach-(Grund)-bücher der Gerichte am Land, meist bis gegen 1500 zurückreichend. Gering ist der Bestand der Klosterarchive, von Bedeutung eigentlich nur jenes des Frauenstifts Sonnenburg; vier kleine adelige Archive reihen sich an. Es wäre zu wünschen, daß dieses in seinen Materialien weit über Tirol hinausreichende Archiv auch von der außertiroliischen Forschung mehr benützt würde. Die Archivalien für das 1938 zu Kärnten geschlagene Osttirol liegen natürlich auch heute noch in Innsbruck, ebenso manches, was die an Italien abgetretenen Gebiete betrifft.

E. K.

État des inventaires des Archives nationales, départementales, communales et hospitalières au 1^{er} janvier 1937. Paris 1938, Henri Dider; XV, 703 S. Die französische Archivverwaltung hat unter der verantwortlichen Leitung des inzwischen verstorbenen Generaldirektors Henri Courteault ein überaus stattliches Verzeichnis der gedruckten und handschriftlichen Inventare erscheinen lassen. Im ersten Teil ist das Nationalarchiv behandelt, im zweiten Teil folgen dann nach den einzelnen Departements geordnet, die Departemental-, Gemeinde- und Hospitalsarchive. Diese Übersicht über die Inventare ist mehr als ein sehr willkommenes Arbeitsinstrument. Wegen der bibliographischen Angaben, wobei die wichtigsten Quellenveröffentlichungen und gedruckten Hilfsmittel aufgeführt werden, ist es zu gleicher Zeit eine höchst brauchbare Einführung in die Benutzung der französischen Archive. Die entsprechenden kurzen Übersichten von 1902 bzw. 1914 sind damit überholt. Das prächtige Inventarverzeichnis, für das man der französischen Archivverwaltung herzlich danken muß, stellt gleichzeitig eine wertvolle Ergänzung des État général par fonds des Archives départementales von 1903 sowie des État sommaire par séries des documents conservés aux Archives nationales von 1891 dar.

J. R.

Frantz Dölger, Die Kaiserurkunde der Byzantiner als Ausdruck ihrer politischen Anschauungen (H3. 159, 1939, 229—250). Die aus umfassender Kenntnis des Gegenstandes geschriebene Abhandlung dient dem Nachweis, daß die byzantinische Kaiserurkunde, insbesondere ihre wichtigsten Typen (wie Auslandsbriefe und Verleihungsurkunden, Ernennungs- und Beförderungsurkunden, Chryso-